

VON ALI GRASBÖCK

**BAD ISCHL.** Das ist das Ideale für Monarchie- und Musical-Fans: Gleich neben der Kaiservilla, wo einst Kaiserin Sissy (oder Sisi) in ihr Marmorbecken stieg, wird heute erlebnisgebadet.

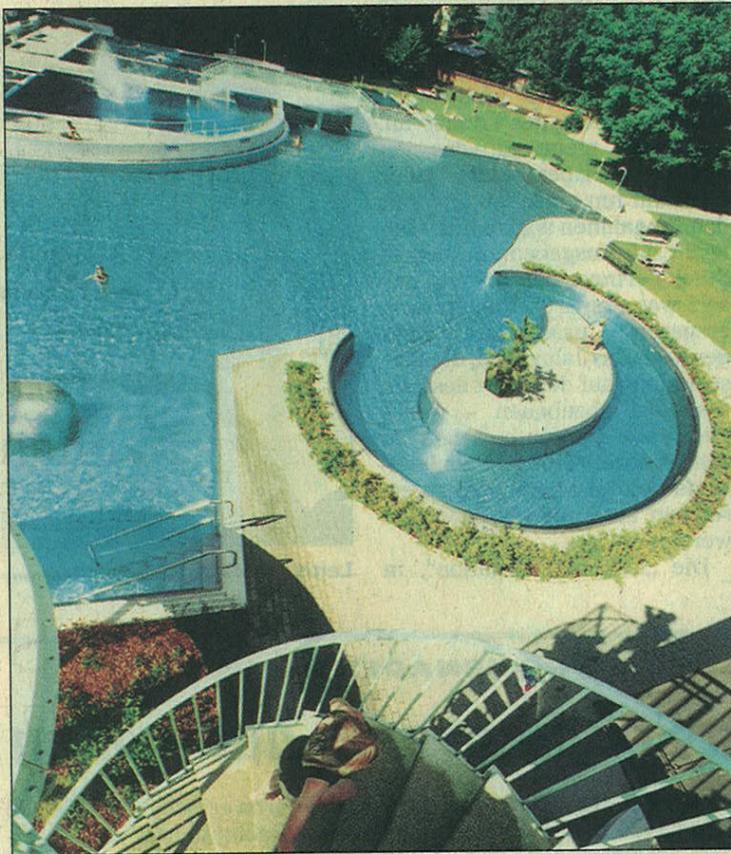
Der Marmor vom kaiserlichen Pool wurde später als Baumaterial für ein neues Becken verwendet. Bei einem neuerlichen Umbau dürfte das historische Gestein jemanden gefunden haben, der es brauchen konnte. Jedenfalls ist der Marmor seither verschwunden.

Dafür ist etwas anderes noch da: ein 150 Jahre alter „Kaiserbaum“, genauer gesagt eine kaukasische Flügelnuß, von der es nur mehr wenige Exemplare in Österreich gibt. Der exotisch wirkende Baum ist 18 Meter hoch und annähernd so breit – es lohnt sich fast, nur wegen dieses Naturdenkmals ins Ischler Bad zu fahren. Besichtigen kann man den Baum übrigens auch von außen, denn es gibt eine externe Besucherterrasse.

Geschichtsträchtig im Schatten liegen kann man auch unter einer prächtigen Hängebuche, die die letzten Jahre der Monarchie noch miterlebt haben dürfte. Dieser Baum wirft den tiefsten Schatten, den man sich vorstellen kann.

#### Wasserfall und Sprudelbank

Was die modernen Errungenschaften angeht, ist man in Ischl auf dem Stand der Technik. Die Becken – auf zwei verschiedenen Ebenen – sind solarbeheizt auf 27 Grad erwärmt, zeitgemäß ins Wasser gleiten kann man



Moderne Technik auf einem Platz mit Geschichte. Foto: Wassermann

über eine 60-Meter-Rutsche.

Damit beim Baden keine Langeweile ausbricht, kann sich der Gast abwechselnd von Wasserfall, Sprudelbank, Massagedüsen und Wildwasserkanal unterhalten lassen.

Für die Kinder gibt es in einer eigenen Ecke ein dreiteiliges Becken und daneben einen Spielplatz. Zu einem Wickelraum haben sich die Stadtgewaltigen noch nicht durchringen können.

Für Behinderte ist, was Toi-

lette und den Einstieg ins Wasser betrifft, gesorgt. Für Schwerbehinderte (Rollstuhlfahrer) ist der Eintritt frei, neben der Treppe zum Eingang gibt es einen Behindertenlift.

Die Lage neben der Kaiservilla ist parkplatzmäßig nicht sehr günstig. Es gibt zwar zu beiden Seiten des Bades Parkflächen (auf der Straße ins Zentrum ausgeschildert als „Parkplatz 1“ und „Parkplatz 2“), aber es kann passieren, daß sie voll sind. Sollte jemand öffentliche



Verkehrsmittel bevorzugen: der Bahnhof ist fünf Gehminuten entfernt, die städtische Buslinie hält vor der Tür.

Ein zur Örtlichkeit passendes Kaiserfleisch war beim Buffet nicht angeschrieben, dafür Nahrhaftes wie Pizza und Schweinskotelett (beides 75 S) oder ein Stanitzel Fritten für die Kinder um 20 S. Für das Bier oder den Eistee dazu nimmt man 30 bzw. 17 S.

Die Tageskarte kostet 50 Schilling (Kinder 25 S), eine 2-Stunden-Karte für Mittagspause oder Feierabend 30 S. Eine Familienkarte gibt es nicht, zumindest nicht für Besucher von auswärts.

Am Donnerstag lesen Sie: Garsten: Die Freizeitrechnung geht auf.

Erlebniswert	★★★★★
Komfort	★★★★★
Preis/Leistung	★★★★★
Familienfreundlichkeit	★★★★★

Wertung:	
★	ausreichend
★★	durchschnittlich
★★★	gut
★★★★	sehr gut
★★★★★	ausgezeichnet